

**Weihnachten**  
**4/2013**

Evangelische Kirchengemeinde

**JAKOBI**  
1838 – 2013 175 Jahre



**NEUES AUS JAKOBI**



### INHALT

	Seite		
Andacht	3	Adventsbetreuung	25
Abschied von Frau Laukemper	4	„Cantate, jubilate!“	26
Krippenspiel	6	Adventsmusik im Dezember	27
Softkost im Altenzentrum	8	Kirchenmusikalische Projekte	28
Der Fünf-vor-Neun-Zug	10	Lebendiger Adventskalender	29
Quiz zu Weihnachten	13	Tagesfahrt nach Winterberg	30
Weihnachten allein zu Haus	14	Programm Jugendzentrum	31
Plätzchen mit Pfiff	16	Veranstaltungen	34
Rückblick Erntedank	18	Gottesdienste	35
Ansprechpartner	20	Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche	36
Gemeindefahrt 2013	22	regelmäßige Gottesdienste	35
Information Pflege	23	Kontakt und Impressum	37
Konfis: Rekordanmeldung	24	Besondere Gottesdienste	38

### EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Vielfalt der Meinungen würzt das Leben. Ein Beispiel dafür hat das Redaktionsteam bei der Vorbereitung dieses Gemeindebriefes erlebt. Es ging um die Einschätzung des Artikels „Softkost als Alternative“, der über ein neues Angebot des Jakobi-Altenzentrums berichtet. Viele Lebens- und Nahrungsmittel, die wegen ihrer Beschaffenheit nicht mehr verzehrt oder geschluckt werden können, könnten als Softkost den Bewohnern wieder angeboten werden, heißt es in dem Beitrag. An der Frage, passt

so etwas eigentlich in die Ausgabe für Advent und Weihnachten, schieden sich die Geister. Am Ende setzte sich die Meinung durch: Natürlich passt das in die Weihnachtszeit! Weihnachten fliegt schnell vorbei – die Probleme vieler unserer Senioren mit den Mahlzeiten aber bleiben.

Was gibt es sonst noch zu lesen? Zum Beispiel, welche Projekte unsere Kantorin anbietet, oder die anrührende Skizze „Der Fünf-vor-Neun-Zug hat Verspätung“.

Der Redaktionskreis wünscht anregende Lektüre und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Hartmut Bigalke

## Andacht

# Er kommt!

Wieder beginnt ein neues Kirchenjahr, wieder bereiten wir uns auf das Christfest vor. Die Vorbereitungen sind dabei aber nicht das Wichtigste, sie wollen nur hinführen zu dem, was auf uns zukommt.

„Er kommt!“ sage ich zu meiner Frau auf dem Bahnsteig und wir freuen uns, dass endlich der Zug einfährt, der uns in den Urlaub bringen soll. „Er kommt!“ rief einer der Mitschüler in unsere Klasse hinein und die eben noch tobende Schülerschar wurde ruhig, da unser strenger Lateinlehrer um die Ecke bog. „Er kommt!“ rufen die Kinder, denn sie haben durch das Fenster gesehen, dass gleich der Großvater an der Haustür klingelt. So ganz unterschiedliche Wirkungen können diese beiden Worte haben „Er kommt!“

„Er kommt!“ rief Adam seiner Eva zu und sie flüchteten in den hintersten Winkel des Paradieses. Sie hatten allen Grund dazu, denn sie hatten Gottes Gebot übertreten und Gott kam als Richter. „Er kommt!“ raunten die Israeliten am Berg Sinai, als die Posaunen erschollen und eine Wolke den Berg einhüllte. Gott kam



*Pfarrer Stephan Buse*

als Gesetzgeber und es wäre gut, seinem Willen zu folgen.

„Er kommt!“ riefen die Hirten in der Heiligen Nacht. Die Zeit des Wartens war vorbei. Unfassbar und doch wahr: Jesus Christus, der Gottessohn, ist in die Welt gekommen.

Die Zeit des Advents will uns führen auf das hin, was auf uns zukommt.

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ Das ist die wichtigste Nachricht im →

Advent. Nicht: „Stürzt euch in Vorbereitungen! Spart für die Geschenke!“ „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“, so sagt der Prophet Sacharja (Kapitel 9,9). Der Prophet will hinweisen auf den, auf den sehnlichst gewartet wurde über die Jahrhunderte hinweg. Gerechtigkeit und Hilfe soll er bringen für sein Volk. Als die Zeit dann erfüllt war und er kam tatsächlich, da haben das viele gar nicht wahrgenommen, haben den gar nicht bemerkt, auf den sie gewartet haben. Der Menschensohn ist gekommen als unser Bruder und Herr, als Friedefürst und Ratgeber, als Lastenträger und Versöhner.

Er kommt auch zu uns und in unsere Zeit, darum sollten wir uns nicht zu lange und ausführlich beschäftigen mit Vorbereitungen, Geschenken und Lichterschmuck, denn wir könnten Wesentliches übersehen und versäumen. Öffnen wir ihm die Türen und unsere Herzen und heißen ihn willkommen in unserem Leben.

„Siehe“, sagt er, „ich komme und will bei dir wohnen!“

Ihr Pfarrer Stephan Buse

---

# Gesicht der Gemeinde

## Hannelore Laukemper geht nach 42 Jahren in den Ruhestand

**Z**um Ende des Jahres geht unsere Gemeinsekretärin Hannelore Laukemper nach über 42 Jahren Dienst für die Gemeinde in den Ruhestand.

1972 trat Frau Laukemper in den Dienst der Verwaltung unserer Kirchengemeinde Jakobi, die aus einem Rendanten und zwei Mitarbeiterinnen bestand. Das Gemeindeamt befand sich damals neben der Jakobi-

Kirche im ehemaligen Pfarrhaus der Kirchengemeinde.

In dieser Zeit liefen in der Verwaltung viele Fäden zusammen für Kindergarten, Gemeindegewesternstation, Haus der Offenen Tür, Friedhof und natürlich die umfangreiche Verwaltungsarbeit für die Pfarrbezirke.

Da das Gemeindezentrum zentral lag und die Vernetzung per Com-

puter noch nicht möglich war, bestand ein reger Publikumsverkehr mit Anfragen zu gemeindlichen und kirchlichen Angelegenheiten. Nicht zuletzt war es eine Zeit, in der auch Nichtsesshafte regelmäßig Zuwendung beanspruchten. Kurzum, das Gemeindebüro war ein allseits wichtiges Kommunikationszentrum mit Öffnungszeiten vor- und nachmittags sowie am Samstagvormittag.

Das bedeutete für die Mitarbeiter/Innen in der Verwaltung vielfältige Tätigkeiten und ein großes Arbeitspensum.



*Hannelore Laukemper*

Hier nun schaltete und waltete Frau Laukemper mit Kompetenz, großem Einsatz, Fleiß und der notwendigen Ruhe und Besonnenheit. Als die Stärkung der Mittelinstanz in unserer kirchlichen Verwaltung (sprich: Kirchenkreis und seine Ämter) zu einer Veränderung der Arbeitsvorgänge zwischen Gemeinden und Kirchenkreis führte, absolvierte Frau Laukemper mit Erfolg die kirchliche Verwaltungsprüfung.

Für viele Gemeindemitglieder gehörte Hannelore Laukemper einfach dazu; ein Stück weit ist sie auch ein Gesicht der Gemeinde.

Im Gottesdienst am 4. Advent wird Hannelore Laukemper verabschiedet. Außerdem wird ihre Nachfolgerin Ine Holl –wir berichteten– in den Dienst als Gemeindesekretärin eingeführt. Beim anschließenden Empfang im Rahmen des „Kirchcafés“ besteht die Möglichkeit, Frau Laukemper zu danken und Frau Holl kennen zu lernen.

# Auf einmal ist uns der Himmel ganz nah

## Weihnachtsgeschichte der Kindergartenkinder

Die letzten Wochen im Jahr sind für die angehenden Schulkinder des Jakobi-Kindergartens etwas ganz besonderes.

Denn da beginnen sie - die Proben für das alljährliche Krippenspiel in der Jakobi-Kirche und damit der ganz besondere Höhepunkt des Jahres:

Da werden Texte und Lieder gelernt, Kostüme probiert und geprobt, ge-

probt, geprobt. Und wenn dann endlich der große Augenblick der Aufführung gekommen ist, leuchten die Kinderaugen wie der Stern von Bethlehem selbst.

In ihren hübschen Kostümen führen die Kinder auf, wie Maria und Josef lange suchen mussten, um eine Herberge zu finden, wie sie Unterschlupf in einem Stall fanden und wie der helle Stern von Bethlehem die Hirten und die Heiligen Drei Könige



*Hier gibt es nur Hauptdarsteller*

zum Stall führte, damit sie das Jesuskind sehen konnten.

Und wenn zum Schluss der Aufführung alle gemeinsam vor dem Altar stehen und den verdienten Applaus entgegen nehmen, dann —ja dann— ist uns auf einmal der Himmel ganz nah.

Wir laden Sie herzlich ein, zu unserem diesjährigen Krippenspiel am Freitag, 20. Dezember 2013, um 17.00 Uhr, in der Jakobi-Kirche.

Sonja Ostapczuk



# Softkost als Alternative

## Küche des Altenzentrums geht neue Wege

Ein Problem in der Altenhilfe ist die steigende Zahl der Bewohner, die Kau- und Schluckstörungen haben. Dies kann zu erheblichen Einschränkungen bei der Nahrungsaufnahme und somit zu Mangel- und Unterernährung führen.

Viele Bewohner, die Schwierigkeiten mit dem Schlucken oder Kauen haben, haben auch Probleme mit dem Essen, da sie sich fürchten, sich zu

verschlucken, die Konsistenz nicht dem Bedarf entspricht oder der optische Eindruck des Essens den Appetit nachteilig beeinflusst.

Die Auswirkungen auf den allgemeinen Gesundheitszustand sind deshalb nicht zu unterschätzen und deshalb haben wir uns in einem Qualitätszirkel mit dieser Problematik beschäftigt und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wir im



*Küchenchef Udo Sandler in seinem Reich*



Jakobi-Altenzentrum Softkost einzuführen. Es soll dazu beitragen, diesen Bewohnern mit Kau- und Schluckstörungen eine Ernährung anzubieten, die sowohl ernährungsphysiologischen Ansprüchen gerecht wird, als auch ein Geschmackserlebnis darstellt.

Eine Vielzahl von Lebens- und Nahrungsmitteln, die im Normalfall aufgrund ihrer Konsistenz nicht mehr verzehrt oder geschluckt werden können, können als Softkost den Bewohnern wieder angeboten werden. Bei Bedarf kann darüber hinaus die Kost mit Energie und Eiweiß angereichert werden und wirkt auf diese Weise zusätzlich einer drohenden Unterernährung entgegen.

Die Lebens- und Nahrungsmittel werden, roh oder gegart, frisch durch Passieren und/oder Aufschäumen in eine geschmeidige cremige Konsistenz mit einem geringem Fließverhalten gebracht, ohne ihre ernährungsphysiologische und geschmackliche Hochwertigkeit einzubüßen. In der hauseigenen Küche des Jakobi-Altenzentrums werden die Lebens- und Nahrungsmittel mit dem Thermomix von Vorwerk püriert, anschließend passiert und in dem Gourmet Whip (Sahnesiphon) aufgeschäumt

und an die einzelnen Wohnbereiche zur Ausgabe der Mahlzeiten weitergeleitet.

Man erreicht durch diese Zubereitungstechnik sowohl bei den Inhaltsstoffen, bei der Konsistenz als auch bei der Konzentration der Geschmacks- und Aromastoffe eine außergewöhnlich hohe Qualität und kann so die Ernährung von Menschen mit Schluckstörungen entscheidend verbessern. Mit wenig Aufwand wird frische und „normale“ Kost schnell und einfach für den entsprechenden Bedarf zubereitet und in einer optisch ansprechenden Weise in der gewünschten Konsistenz angeboten.

Dadurch ist es uns zukünftig möglich, dass unsere Bewohner mit Kau- und Schluckstörungen wieder Speisen wie zum Beispiel Müsli, Salate und Fisch essen können. Zurzeit werden verschiedenste Rezepturen für unsere Softkost überarbeitet und neu entwickelt. Nach der Einführung der Softkost im Jakobi-Altenzentrum ist in einem zweiten Schritt geplant, diese neue Form der Kostzubereitung auch unseren Kunden von Essen auf Rädern anzubieten.

Bernd Koch

# Der Fünf-vor-Neun-Zug hat Verspätung

Schorsch, der Parkplatz und drei Weisen



*Mitten auf dem Platz und doch allein*

Der Fünf-vor-Neun-Zug hat Verspätung. Der Rentner, den alle Welt den Schorsch nennt, der kleine Mann in weiten Hosen, der alte, aber noch nicht greisenhafte Flaneur, er schiebt die Hände in die Taschen und schaut nach rechts. In der Ferne wächst ein roter Fleck zu einer Lok mit fünf Waggons, sie raselt an Schorsch und den Schranken

vorbei und jagt weiter den Wolken nach bis Holland. Der Weg wird wieder frei, Autos im Dutzend, Radler und der Schorsch ziehen über die Gleise. Der Alte, aber noch nicht Greisenhafte in den weiten Hosen, schlendert nach rechts auf den Parkplatz des größten Einkaufszentrums unserer Stadt und lässt sich nieder. Auf einer Bank mitten im

Getriebe. Mitten auf dem Platz. Auf dem Platz, über den am Tag Tausende ihr Kotelett schieben oder Bio-Knäckebrot, leicht und cross, oder Feinsten Zucker, besonders leicht löslich, oder Feine Moccabohnen mit Kakaomasse, 1,7 Prozent Kaffeepulver, Emulgator E 442, Kakaobutter und Gummi arabicum, fast alles rollt an Schorsch vorbei. Der sitzt am Wegesrand und guckt. Guckt jedem Wagen hinterher. Und den schönen Frauen und den hässlichen Männern. Ist doch alles interessant für ihn.

Schorsch und ich, wir kennen uns schon seit Jahren. Nicht, dass wir je ein Wort gewechselt hätten, wir kennen uns mit den Augen. Unsere Blicke streifen sich, wenn ich, beladen mit Zucker, Seife, Gummi arabicum an ihm vorüber zieh'. Der Schorsch kriegt schon lange mit, wie die Kinder in meinem Schlepptau groß und größer werden und ich, na ja, grau und grauer. Und ich krieg' mit, wen der Schorsch so alles kennt. Ganze Altmänner-Brigaden, mit und ohne Rollator, halten bei ihm an. Oft geht's um Fußball, um Schalke oder Bayern oder die Preußen in Münster, das schnapp ich im Vorübergehen auf, und noch letzte Woche hab' ich freudig zugeschnappt. Ich sah den Schorsch nämlich erregt gestikulierend mit einem Kumpel. Ich bückte mich unweit ihrer Bank, band meine

Schuhe umständlich auf und wieder zu. „Wenn Du alles geschafft hast im Leben, fallen Dir die Haare vom Kopp und Du kriegst einen Herzinfarkt. Das ist doch verrückt“, sagte der Schorsch und hob die Arme zum Himmel. Ich zog das Schuhband fester und hab dem Schorsch still gedankt. „Gut gesprochen, Freund. Das ist ein kluger Satz, den nehm' ich mit nach Haus.“

Einparken, kaufen, wegfahren – Tausende Menschen mit klarer Zielvorgabe gehen am Tag am Schorsch vorbei. Ob der Schorsch noch Ziele hat, die über heute und den nächsten Bundesliga-Spieltag hinausreichen, weiß ich nicht. Er wirkt müde, wenn er mal nicht redet, der Sitzenbleiber auf dem Parkplatz des größten Einkaufszentrums unserer Stadt. Immerhin weihnachtet es jetzt wieder,. Der Lebkuchenanteil in den ratternden Einkaufswagen nimmt seit Tagen zu. Es eilen mehr Menschen vorbei, es glühen mehr Lichter rundherum, und ein neuer Sitzenbleiber ist gekommen.

Eine Sitzenbleiberin. Eine junge Frau, wohl eine Armutseinwanderin aus den Tiefen Ost- oder Südosteuropas. Sie kommt morgens etwa zur gleichen Zeit wie der Schorsch, lässt sich nahe bei ihm nieder, nicht auf einer Bank, sondern auf einem Stück



## 12 Neues aus Jakobi

---

Karton und spielt auf einem Akkordeon immer die selben drei Melodien. Drei Weisen aus dem Weihnachtsland. Die Frau scheint aber viel zu schüchtern für den Auftritt in der Menschenmasse. Sie drückt ihren Rücken an die Wand des größten Einkaufszentrums unserer Stadt, sie hebt die schwarzen Augen nur, wenn ein Geldstück aufschlägt auf dem Teller. Ob sie das Münzvermögen behalten darf, oder kommt alle paar Stunden ein Patron vorbei und streicht das meiste ein? Keine Ahnung, ich weiß es nicht.

Auf dem Hinweg zu den Moccabohnen für die Weihnachtstorte lege ich Geld aufs Tellerchen und nehm' ein Lächeln mit. Zurück zum Wagen gehe ich einen kleinen Umweg, damit ich nicht wieder an der Schwarz-

äugigen vorbei muss. Sie passieren, ohne für die drei Weisen zu bezahlen, das bräuchte ich kaum fertig. Keine Ahnung, warum das so ist.

Und der Schorsch, der zweite Sitzbleiber auf dem Dezember-Parkplatz? Er schaut weiter den Rastlosen zu, das begrenzte Repertoire der jungen Musikerin scheint ihn nicht zu stören, er kriecht tief in seine Winterjacke, es ist kalt geworden im Land, in der Ferne rauscht der Fünfvor-Zehn-Zug. Bald ist Weihnachten, bald ist das Jahr vorbei, dann kommt der Frühling irgendwann, der Sommer, der Herbst und wieder Weihnachten und so weiter und so weiter. Wir sehen uns Schorsch, solange das Herz noch schlägt!

Michael Dahme

# Wie gut kennen Sie die Weihnachtsgeschichte ?

„Und es begab sich zu der Zeit . . .“

So fängt die Weihnachtsgeschichte in Lukas, 2. Kapitel Vers 1-21 an. Aber was steht wirklich in dieser Geschichte?

- |   | Ja                       | Nein                     |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Josef zog aus Nazareth in Galiläa in die Davidsstadt Bethlehem.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Maria, seine Frau war hochschwanger.                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie ritt auf einem Esel, den Josef führte.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der Wirt in der Herberge wollte ihnen kein Zimmer geben.                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Jesus wurde mitten im kalten Winter geboren und es schneite.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Bei seiner Geburt läuteten alle Glocken Bethlehems.                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Ein Ochse und ein Esel schauten bei der Geburt zu.                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Hirten hielten in jener Nacht auf dem Feld Wache bei ihrer Herde.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Die Hirten brachten dem Kind Geschenke und spielten ihm auf der Flöte vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Jesus freute sich und segnete sie dafür.                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Die Engel sangen in dieser Nacht Weihnachtslieder.                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Die Krippe stand in einem Stall, ringsumher waren hohe Tannen.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Erst überlegen, die Auflösung steht auf Seite 37.

# Weihnachten allein zu Haus

## Wie bewältigt ein Single die Feiertage?

Eigentlich sollte in unserer christlich geprägten Gesellschaft niemand alleine Weihnachten verbringen. Tatsache ist, dass immer mehr Menschen alleine leben und auch die Feiertage allein verbringen – Tendenz steigend. Viele empfinden es als schrecklich, die Weihnachtstage und vor allem Heiligabend allein zu verbringen und die Medien, wie Funk und Fernsehen, reden dies den Leuten auch immer weiter ein.



*Einsam unterm Weihnachtsbaum*

Bei meinem letzten Weihnachtsfest, das ich allein verbrachte, ging z. B. alles schief, was schief gehen konnte. Die Heizung war kaputt und dämmerte bei 18 Grad Celsius vor sich hin bei zweistelliger Minus-Außentemperatur, ich lag stark erkältet auf der Couch und zappte verzweifelt durch die Programme. Auf allen Programmen geht es gnadenlos weiter mit der fröhlichen Weihnachtsstimmung und mit den Wiederholungen.

Beim Kochen stellte sich heraus, dass die Gans, der die Gänsekeulen ursprünglich gehörten, alt und zäh war.

Was da wirklich aufmunterte, waren die Gottesdienste in Jakobi und die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium, die kann ich immer wieder hören und jedes Mal habe ich ein ganz warmes Gefühl im Innern und bin oft den Tränen nahe. Hier bekam ich auch wieder neue Zuver-

sicht, um darüber nachzudenken, wie ich die Weihnachtstage weiter verbringen könnte.

Über die Feiertage verteilt habe ich dann jeden Bekannten und Verwandten, den ich kenne, angerufen und ihm ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr gewünscht und auch noch ein bisschen geplaudert. Endlich hat man die Zeit, die Bücher zu lesen, die man schon immer lesen wollte. Haben Sie „A Christmas Tale“ schon einmal als Buch gelesen, da kommt kein Film mit? Es ist übrigens unglaublich, wie viel Literatur sich mit dem Thema Weihnachten beschäftigt.

Bei schönem Winterwetter ist so ein Spaziergang im Park, an der Ems oder in der Stadt auch reizvoll und verhindert lästige Pfunde über die Festtage anzusetzen. Hin und wieder trifft man dabei ja auch auf alte oder neue Bekannte und kann ein Schwätzchen halten und wenn schlechtes Wetter ist, warum nicht einmal die Ruhe genießen und faulenzen? Viele trauern ja gerne den schönen Weihnachtsfesten nach, die sie in ihrer Kindheit hatten. Bei mir

war es aber nicht so toll, was auf der Tatsache beruhte, dass mindestens ein Familienmitglied voll und mindestens ein Familienmitglied ziemlich geladen war. Statistisch gesehen gibt es zu Weihnachten die meisten Familienkräche und die Scheidungsquote steigt nach den Festtagen rapide an. Bei wem das nicht so war – herzlichen Glückwunsch!

Lassen Sie uns als Single die Festtage trotzdem genießen. Genießen wir es, genug zum Essen und zum Trinken zu haben, genießen wir es, genug Kleidung zu haben und in der Regel eine funktionierende Heizung. Freuen wir uns, dass es uns sehr viel besser geht als den meisten Menschen auf der Welt und freuen wir uns, dass wir durch Spenden oder Geschenke andere an unserer Freude teilhaben lassen können. Christus musste mit sehr viel weniger auskommen als er auf die Welt kam und trotzdem hat er uns so unsagbar viel gegeben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine frohe Single-Weihnacht.

Adelheid Bögge

# Neues Programm für den Biblischen Kreis

Der Biblische Kreis wird sich ab dem 21. Januar 2014 bis zu den Sommerferien mit den „Apokryphen“\* beschäftigen.

Diese Bücher der Heiligen Schrift sind fast unbekannt und nicht in allen Bibeln zu finden. Sie sind aber sehr lesenswert.

Alle Interessenten sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Der Biblische Kreis trifft sich 14-tägig dienstags um 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

Siegrid Poerschke

\**Apokryphen* sind Texte, die nicht in den biblischen Kanon aufgenommen wurden: entweder aus inhaltlichen Gründen, weil sie damals nicht allgemein bekannt waren, aus religionspolitischen Gründen, weil sie erst nach Abschluss des Kanons entstanden sind oder weil ihre Autorität nicht allgemein anerkannt war.

---

## Plätzchen mit dem besonderen Pfiff

### Schokoladenkekse mit Minzgeschmack

Mehl und Backpulver in einer Schüssel vermischen und beiseite stellen. In einem Wasserbad oder in der Mikrowelle die Minzschokolade und eine Tafel der bitteren Schokolade in einer Schüssel zusammen schmelzen und glatt rühren. Die übrig gebliebene halbe Tafel der bitteren Schokolade nur klein hacken.

Nun die Butter mit dem Zucker und dem Vanillezucker schaumig schlagen. Die geschmolzene Schokolade einrühren und die Eier einzeln hinzufügen, dabei weiterschlagen. Das Mehl-Backpulver-Gemisch nach und nach hinzufügen. Zuletzt die gehackte Schokolade unterrühren. Der Teig ist zäh, sollte nun die Kon-



sistenz eines Rührteigs haben und schwer vom Löffel fallen.

Den Teig in zwei Portionen teilen und auf jeweils ein Stück Frischhaltefolie (keine Alufolie) legen, dann rechteckig platt drücken und einwickeln. Den Teig für ca. 1 Stunde ins Gefrierfach legen, bis der Teig seine Form behält.

Den Puderzucker in eine Schüssel geben. Den Teig nun in kleine Würfel schneiden und aus jedem Würfel mit kalten Händen eine kleine Kugel formen. Diese im Puderzucker kräf-

tig wälzen und auf ein vorbereitetes Backblech legen.

Im vorgeheizten Backofen bei 180°C ca. 10-12 Minuten backen. Die Kugeln sollten dabei „zerfließen“, so dass die Puderzuckerdecke aufplatzt und die Kekse wie Eisgebirge ausschauen.

Das Rezept lässt sich vom Geschmack her variieren: Man kann mehr oder weniger Minzschokolade nehmen oder aber auch den Zuckerteil reduzieren bzw. erhöhen.

### Zutaten für 1 Portion:

1 ½ Tasse/n	Mehl
1 ½ TL	Backpulver
1 Tafel	Schokolade mit Minzgeschmack (100 g)
1 ½ Tafeln	Schokolade (Zartbitter)
6 EL	Butter
¾ Tasse	Zucker
1 Pck.	Vanillezucker
2	Eier
Nach Bedarf	Puderzucker

*Leckere kleine „Eisgebirge“ . . .*

## Rückblick auf Erntedank



*Wie ein modernes Stilleben*

**E**in prächtiger Erntedank-Altar erwartete die zahlreichen Besucher und Besucherinnen im Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Jakobi-Kirche.

Dafür ein herzliches Dankeschön an Frau Großkopf, Frau Wehning, Frau Warmer und die Frauen vom Frauenabendkreis!

Außerdem waren in den Bankreihen wieder viele Erntesträußchen zum Mitnehmen ausgelegt.

# BIETET PLATZ FÜR ALLES, AUSSER FÜR KOMPROMISSE.



Nur bis zum 31. Dezember 2013 mit  
**15%** Sonder-  
nachlass  
für Menschen mit Behinderung ab 50%<sup>1</sup>.

## **Besonders für Sie. Der Golf Plus\* mit Fahrhilfen für Menschen mit Handicap.**

Auf nichts verzichten und trotzdem effizient unterwegs sein: Wie das geht, zeigt der Golf Plus zum Beispiel mit seinen kraftvollen und dennoch äußerst sparsamen Motoren und seinem enormen Raumangebot bei kompakten Außenmaßen. Individuell auf Ihr Handicap abgestimmte Sondereinbauten erhalten Sie natürlich bereits ab Werk und in Volkswagen geprüfter Qualität, ganz ohne teure Nachrüstungen und lange Wartezeiten. **Weitere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter [www.volkswagen-mobil.de](http://www.volkswagen-mobil.de).**

\* Kraftstoffverbrauch des Golf Plus in l/100 km: kombiniert 9,8 - 4,3, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 174 - 114.

<sup>1</sup> Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung bis zum 31.12.2013 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen einen Nachlass von 15% auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50%, Conterganschädigung oder eine im Führerschein eingetragene erforderliche Fahrhilfe. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



**Das Auto.**

Ihr Volkswagen Partner

 **SENGER**

**Senger GmbH**

Lingener Damm 1, 48429 Rheine

Tel. 05971/7910-0, [www.auto-senger.de](http://www.auto-senger.de)

<b>Gruppe</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Telefon</b>	<b>E-Mail</b>
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971 / 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Stephan Buse	Tel. 05975 / 305966	pfarrer.buse@jakobi-rheine.de,
Pfarrerin	Britta Meyhoff	Tel. 05975 / 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	Tel. 05975 / 3536	b.rote@gmx.de
Prädikant	Traugott Pohl	Tel. 05971 / 9600277	traugott.pohl@t-online.de
Prädikant	Joachim Schulz	Tel. 05971 / 806738	joschulz@versanet.de
Gemeindeamt und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Hannelore Laukemper Ine Sabine Holl	Tel. 05971 / 50492 Tel. 05971 / 50493 Tel. 05971 / 50493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Abdullah Bakkal	Tel. 0160 / 2724339	
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hehemann	Tel. 0151 / 17765813 oder 05971 / 8698130	
Hausmeister Samariter-Kirche	Wladimir Schwarz	Tel. 0175 / 9523419	
Biblischer Kreis	Siegfried Poerschke	Tel. 05971 / 51874	
Frauenabendkreis	Ursula Matschke	Tel. 05971 / 2565	
Frauenhilfe	Adelheid Bültermann	Tel. 05971 / 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Hannelore Fiebach	Tel. 05971 / 53907	

Jakobi-Treff "Kirche und Welt"	Dr. Karl Wilms	Tel. 05971 / 15998	karl.wilms@gmx.de
Männerkreis Jakobi	Klaus Kienle	Tel. 05971 / 8040774	klaus-kienle@web.de
Jugendreferentin	Ingrid Klammann	Tel. 05971 / 14758	ingrid@klammanns.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975 / 7997	backi-mesum@web.de
Seniorenkreis Jakobi	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Geselliges Miteinander Mesum	Etta Kotz	Tel. 05975 / 306393	
Kirchenchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 / 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Posaunenchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 / 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Projektchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 / 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendband Horizont	Lena Puschmann	Tel. 05971 / 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Miniclub	Gemeindeamt	Tel. 05971 / 50492	gemeindeamt@jakobi-rheine.de
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971 / 2782	familienzentrum-jakobi@t-online.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971 / 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	Tel. 05971 / 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum	Bernd Koch	Tel. 05971 / 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Jakobi-Krankenhaus	Dr. Jörg Schwab	Tel. 05971 / 46-0	info@jakobi-krankenhaus.de
Frauenhaus		Tel. 05971 / 12793	

## Gemeindefahrt 2013 nach Leipzig

Die diesjährige Gemeindefahrt führte im September nach Leipzig. Bei herrlichem Wetter erlebten die Teilnehmer fünf interessante Tage.

In Leipzig gab es viele historische Sehenswürdigkeiten zu besichtigen: Eine Stadtrundfahrt und ein Stadtrundgang führten zu den bekannten Orten, angefangen beim Völkerschlachtdenkmal führte die Tour zum Auerbachskeller, zur Mädlerpassage und zur Nikolaikirche, die 1989 Ausgangspunkt der friedlichen Revolution mit dem anschließendem Mauerfall war.

Zum Schluss ging es noch in den großen Kopfbahnhof und die neue Bahnhofshalle mit ihren vielen

Geschäften und Restaurants. Am Abend besuchte die Gruppe das Kabarett „Leipziger Pfeffermühle“. Die anderen Tage waren ausgefüllt mit Führungen und Besichtigungen in der Salzstadt Halle, im Naumburger Dom mit der Figur der Uta, in Freyburg, der Stadt des Turnvater Jahn und der Rotkäppchen-Sektellerei sowie dem Besuch des Delitzscher Barockschlosses mit der großen Buxbaumanlage im Park. Die Rückfahrt führte dann über Merseburg, wo es noch eine Stadtführung gab.

Es war für alle wieder eine schöne Fahrt mit vielen neuen Eindrücken. Am Ende hatten alle Teilnehmer an die bewährte Reiseleiterin Jutta Kordts die gleiche Frage: „Und wo fahren wir nächstes Jahr hin...?“



*Stadtführung in Merseburg*

# Zusätzliche Betreuungsleistung

## Informationen zum Pflegeleistungsergänzungsgesetz

Etwa eine Million Menschen in Deutschland leiden an dementiellen Erkrankungen (zum Beispiel Alzheimer). Die Tendenz ist steigend! Die Erkrankung hat oft einen schleichenden Verlauf und reicht von harmlosem Gedächtnisverlust bis hin zur Wesensveränderung, Unruhe, Angstzustände, der Umkehr des Schlaf-Wach Rhythmus oder einer reduzierten Sprache.

Die Belastung der pflegenden Angehörigen liegt häufig an der Grenze des Leistbaren.

Oft sind es Kleinigkeiten, die die Situation erträglicher gestalten können: Ein Friseurbesuch, mal wieder in Ruhe die Zeitung lesen, einfach nur in Ruhe die Wohnung aufräumen oder einen Stadtbummel machen. Diese so selbstverständlichen Dinge sind für Angehörige der Demenzkranken oft unerreichbar. Hier greift unser Betreuungsangebot nach §45b SGB XI.

Wir bieten Ihnen im gewohnten häuslichen Umfeld stundenweise Entlastung der pflegenden Angehö-

rigen durch speziell geschulte Betreuungskräfte für Demenzkranke. In dieser Zeit erhalten die Pflegebedürftigen ein Kontakt- und Beschäftigungsangebot, das auf die speziellen Wünsche und Bedürfnisse des Pflegebedürftigen abgestimmt ist. Einige Beispiele sind Spaziergänge im Grünen, kleine Einkäufe gemeinsam bewältigen, Gedächtnistraining, Gespräche, gemeinsames Kochen oder Backen und vieles mehr.

Wenn Sie Interesse an unserem Betreuungsangebot haben, wenden Sie sich bitte direkt an die Diakonie-Station Rheine, Telefon 05971-92150, Ansprechpartner ist Edda-Johanna Thiel.

# „Cantate, jubilate!“

## Gute Nachrichten vom Posaunenchor Jakobi

Mit der Pensionierung des vormaligen Kantors Mißbach stellte sich für den Posaunenchor Jakobi die Frage, ob der Chor – dessen Bläserzahl zunächst auf vier Mitglieder gesunken war – überhaupt noch am Leben erhalten werden konnte.



*Bläsermusik unter freiem Himmel zum Erntedankfest*

Nach vielen Jahren des Posaunenspiels in der Jakobi-Gemeinde und der Mitwirkung an der Gestaltung der Gottesdienste – auch gelegentlich in der Samariter-Kirche in Mesum –, dem bläserischen Dienst im Altenheim sowie Mitgestaltung der Weihnachtskonzerte schien nun die Stunde gekommen, den Posaunenchor unserer Gemeinde nach vielen Jahren des Bestehens aufzulösen. Das tat weh! Sollten die wunderbaren Choräle und geistlichen Stücke nie mehr im Gottesdienst aus unseren schönen Instrumenten erklingen?

In gemeinsamer Beratung kamen wir „Restbläser“ zu einer Entscheidung:

Das darf und kann einfach nicht sein. Wir wagten es, uns in der Interimszeit weiter zum Musizieren zu treffen, uns im Posaunenspiel „fit“ zu halten und zu hoffen, dass mit Neubesetzung der Kantorenstelle auch der Posaunenchor ein „Revival“ erleben würde. Trotz mancher Schwierigkeiten schafften wir es sogar – mit Hilfe einiger „Ersatzbläser“ – einen Gottesdienst mitzugestalten und einige Male im Altenheim zu spielen, zur großen Freude der alten und oft einsamen Menschen.

Nun sind Gottes Wege nicht immer gerade, aber sie führen doch oft auf fast wunderbare Weise zum Ziel, über



unsere Kleingläubigkeit und Zweifel hinweg. Nachdem uns unerwartet noch ein neuer Bläser verstärkt hatte, geschah mit Amtsantritt unserer neuen Kantorin dann Folgendes:

Der Posaunenchor in Ibbenbüren (ursprünglich in Hörstel beheimatet) konnte wegen Überlastung des dortigen Leiters nicht mehr weitergeführt werden. Da uns die dortigen Spieler gut bekannt waren, luden wir sie ein, mit Dienstbeginn unserer neuen Kantorin bei uns in Rheine mitzuspielen. Tatsächlich gewannen wir mehrere gute Spieler hinzu und sind nun wieder ein recht gut besetzter Bläserkreis.

So konnte Frau Puschmann am ersten Übungsabend einen ziemlich stattlichen Chor begrüßen. Bei Kaffee und einem leckeren Pflaumenkuchen lernte Frau Puschmann ihren zukünftigen Bläserkreis kennen. Wir werden gerne mit ihr arbeiten und üben, denn eines haben wir schon nach der ersten Übungsstunde mit Freude festgestellt: Die neue Kantorin ist eine überaus lebenswürdige und sachkundige Leiterin, mit ihr wird das Musizieren richtig Freude machen. Also dann: „Cantate, jubilate!“ – Gott zum Lobe, den Menschen zur Freude!

Werner Bergenrodt

---

# „Mache dich auf und werde Licht“

**Adventsmusik am 15. Dezember um 17.00 Uhr**

Der Kirchenchor und der Posaunenchor laden herzlich zur Adventsmusik ein. Es werden bekannte und unbekannte Adventslieder zum Mitsingen und Zuhören musiziert. Außerdem erklingen zwei barocke Adventskantaten von Wolfgang C. Briegel, dabei wird der Chor von einem kleinen Instrumentalensemble

unterstützt. In den Kantaten „Mache dich auf und werde Licht“ und „Freuet euch im Herrn allezeit“ wird sowohl besinnliche, also auch durch Vorfriede bestimmte Musik erklingen.

Der Eintritt ist wie immer frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

# Kirchenmusikalische Projekte

## **Klein und Groß singen Weihnachtslieder**

Alle Kinder von vier bis zehn Jahren mit ihren Eltern und/oder Großeltern sind herzlich eingeladen. Wir wollen uns an zwei Terminen zum gemeinsamen Singen treffen und dann die Kinderchristvesper am Heiligen Abend um 14.30 Uhr musikalisch mitgestalten. Zum Proben treffen wir uns am 14.12. (Samstag) und am 23.12. (Montag) von 10.00 Uhr - 10.45 Uhr in der Jakobi-Kirche.

Ich freue mich auf viele Sängerinnen und Sänger!

## **Schnuppertag Orgel**

Sie interessieren sich für Orgeln? Sie wollten schon immer mal eine Orgel (von außen und innen) kennenlernen? Sie spielen Klavier und haben Lust auf neue Herausforderungen?

Dann lade ich Sie herzlich am Samstag, 1. Februar 2014, um 15.00 Uhr auf die Orgelempore der Jakobikirche ein.

Wir werden die Orgel technisch erkunden und die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten ausprobieren.

Sie dürfen Literatur mitbringen und selbst Hände und Füße spielen lassen. Ich freue mich auf viele Interessierte!

## **Einladung zum Projektchor „Konfirmation“**

Herzliche Einladung zum Mitsingen im Projektchor. Wir proben englische Literatur aus dem Bereich Gospelmusik und wollen diese dann in den Festgottesdiensten am 3. und 4. Mai 2014 singen.

Eine besondere Einladung geht an die Eltern, Geschwister, Paten etc. der Konfirmanden – vielleicht haben Sie Freude daran, den Gottesdienst Ihres Konfirmanden persönlich mitzugestalten?

Die Proben finden an folgenden Tagen im Gemeindehaus von 20 - 21.30 Uhr statt:

***Mittwoch, 5. März***  
***Mittwoch, 2. April***  
***Mittwoch, 30. April***

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Lena Puschmann, Tel: 05971/9602375 / [kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de](mailto:kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de)

# Ökumenischer lebendiger Adventskalender in Mesum



## Lebendiger Adventskalender

In diesem Jahr wird in Mesum zum dritten Mal ein ökumenischer lebendiger Adventskalender stattfinden. Die Idee ist, sich 15 Minuten Zeit mit anderen zu nehmen, um ganz bewusst die Adventszeit zu gestalten.

An allen Werktagen im Advent jeweils um 18.00 Uhr sind Sie eingeladen, sich vor einer anderen Haustüre für eine kurze Andacht zu treffen. Oft wird ein Fenster adventlich-weihnachtlich dekoriert. In den 15-minütigen Andachten, die jeweils von Familien, Wohngemeinschaften, Gruppen oder auch Einzelperson vorbereitet werden, können diese adventlichen Fenster, adventliche Lieder, Geschichten oder Gedichte im

Mittelpunkt stehen. Die jeweiligen Termine und Adressen, wo die Andacht stattfindet, werden im Schaukasten sowie über die Abkündigungen in den Gottesdiensten veröffentlicht.

Folgende drei Andachtstermine von evangelischer Seite gestaltet, stehen schon fest:

**10. Dezember**  
Burgsteinfurter Damm 154  
Familie Meyhoff

**12. Dezember**  
Feldhues Hook 14  
Familie Backenecker

**19. Dezember**  
Samariter-Kirche  
Frauentreff Mesum

Pfarrerin Britta Meyhoff

# Rekordverdächtige Anmeldezahlen

## 86 Konfirmanden sind begrüßt worden

Schon während der Anmeldetage vor den Sommerferien deutete es sich an: Der neue Konfirmandenjahrgang ist rekordverdächtig: 19 Jungen und Mädchen besuchen im Bezirk Mesum den von Pfarrer Buse geleiteten Unterricht, 67 sind es im Stadtbezirk von Pfarrer Rick. Sie werden im Jahr 2015 konfirmiert.

Während die Organisationsform des Unterrichts in Mesum trotz der auch für den Südbezirk hohen Zahl

nicht geändert werden musste, waren im Stadtbezirk einige Veränderungen notwendig: Statt zwei wurden drei Unterrichts-Gruppen gebildet, ein größeres Freizeithaus für die Konfirmandenfreizeit musste gefunden werden und es werden im April/Mai 2015 drei statt zwei Konfirmationsgottesdienste in der Jakobi-Kirche stattfinden. Gerade in der Startphase der Konfirmandenarbeit eine Rie-

senherausforderung, die aber mittlerweile bewältigt worden ist.

Und es war eine Freude, so viele junge Menschen mit ihren Eltern in den bunten und fröhlichen Begrüßungsgottesdiensten am 15. September in der Samariter-Kirche und am 29.

September in der Jakobi-Kirche willkommen heißen zu können.

Wir wünschen den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden (und auch ihren Eltern und Geschwistern) in ihrer Konfir-

mandenzeit nicht nur „trockenes Lernen“, sondern auch viel Spaß, nette Erlebnisse und spannende Erfahrungen in „Jakobi“.

Wer sich über den Unterrichtsverlauf informieren möchte, sollte auf unserer Internetseite [www.jakobi-rheine.de](http://www.jakobi-rheine.de) den Konfirmandenbereich besuchen.



# Adventsbetreuung

## Jugendzentrum bietet Kinderbetreuung an den vier Adventssamstagen

Weihnachten steht vor der Tür und besonders die Adventssamstage laden Eltern zum Bummeln und Shoppen ein. Doch wohin mit den Kindern? Hier bietet das Jugendzentrum Jakobi, Gartenstr. 9, auch wieder in diesem Jahr die allseits beliebte und bewährte Kinderbetreuung an allen vier Adventssamstagen für Kinder ab sechs Jahren in der Zeit von 13 bis 18 Uhr.

Ein junges Vorbereitungsteam unter der Leitung der Sozialarbeiterin Marianne Loose hat ein spannendes Spiel- und Bastelprogramm vorbereitet und freut sich nun auf die Betreuung vieler Kinder, die nicht wissen, was sie machen sollen, wenn ihre Eltern an den Adventssamstagen beschäftigt sind. „Eltern sollten ihre Kinder schnell anmelden, da die Plätze begrenzt sind und sie immer schnell belegt sind“, sagt Marianne Loose.

Anmeldungen sind ab sofort im Jugendzentrum Jakobi an der Gartenstr. 9 in Rheine montags, dienstags, donnerstags und freitags von 15-20

Uhr möglich oder unter E-Mail: [info@jugendzentrum-jakobi.de](mailto:info@jugendzentrum-jakobi.de). Die Kosten für einen Samstag betragen 7,50 Euro, Geschwisterkinder zahlen nur 5,00 Euro. Weitere Ermäßigungen sind durch vorherige Absprachen möglich.



### *Heißbegehrte Weihnachts-Donuts*

Kurzfristige Anmeldungen am Adventssamstag werden Eltern ermöglicht.

Unter 0151-15406667 können samstags ab 12.30 Uhr freie Plätze erfragt werden.

Weitere Informationen gibt es unter Tel. 05971/2524 oder unter [www.jugendzentrum-jakobi.de](http://www.jugendzentrum-jakobi.de)

# Tagesfahrt in den Schnee nach Winterberg

Auch in diesem Winter wird das Jugendzentrum Jakobi wieder eine Tages-Busfahrt in das bekannte

Bis zum 31. Januar 2014 können sich Wintersportfans zum Preis von 14 Euro (Erwachsene 19 Euro) an-



melden. Kinder ab acht Jahren können ohne Eltern oder Begleitpersonen mitfahren und werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Jugendzentrums betreut.

*Ski und Rodel gut  
in Winterberg*

und beliebte Ski- und Rodelgebiet in Winterberg anbieten.

Ski-Ausrüstung und Schlitten können in Winterberg gegen eine Leihgebühr nahe der Pisten entliehen werden.

„Am Samstag, 8. Februar 2014, geht es frühmorgens um 6.00 Uhr ab der Jakobi-Kirche los, so dass pünktlich zur Öffnung der Ski- und Rodellifte alle wieder wie in den Vorjahren auf ihre Kosten kommen und ihren Spaß haben“, wirbt Marianne Loose, Organisatorin vom Jugendzentrum Jakobi, für die Teilnahme an dieser Tagesfahrt ins Sauerland.

Anmeldungen sind ab sofort im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstr. 9, in Rheine montags, dienstags, donnerstags und freitags von 15.00 - 20.00 Uhr möglich oder unter E-Mail: [info@jugendzentrum-jakobi.de](mailto:info@jugendzentrum-jakobi.de). Weitere Informationen gibt es unter Tel. 05971/2524 oder unter [www.jugendzentrum-jakobi.de](http://www.jugendzentrum-jakobi.de)



**Montag:**

15.00 – 18.00 Uhr  
**Jugendcafé**  
für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

18.00 – 20.00 Uhr  
**Jugendcafé**  
für Jugendliche ab 13 Jahre

**Dienstag:**

15.00 – 18.00 Uhr  
**Jugendcafé**  
für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

18.00 – 20.00 Uhr  
**Jugendcafé**  
für Jugendliche ab 13 Jahre

**Mittwoch:**

16.00 – 19.00 Uhr  
**SaM-Cafe**  
für alle Schülerinnen und  
Schüler mit SaM Aus-  
bildung und diejenigen  
die sich gerade ausbilden  
lassen.  
- kein regulärer  
offener Treff -

**Donnerstag:**

15.00 – 18.00 Uhr  
**Jugendcafé**  
für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

16.30 – 18.00 Uhr  
**Tanztraining**  
für 12-15 Jährige  
(Anmeldung erforderlich)

18.00 – 20.00 Uhr  
**Jugendcafé**  
für Jugendliche ab 13 Jahre

**Freitag:**

15.00 – 18.00 Uhr  
**Jugendcafé**  
für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

18.00 – 20.00 Uhr  
**Jugendcafé**  
für Jugendliche ab 13 Jahre

**Bei Billard, Kicker,  
Dart, Internet, Musik,  
Snacks und Geträn-  
ken Menschen aus vie-  
len Ländern und  
Kulturen kennen ler-  
nen, Freunde treffen,  
quatschen, kreativ  
werden...**

Informationen zu weiteren  
Angeboten und Sonder-  
veranstaltungen auf der  
Homepage

# Lebensschritte

## Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen



Aus Datenschutzgründen werden die Angaben über Taufen, Hochzeiten und Bestattungen in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes nicht übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

## Den Bund der Ehe haben geschlossen



Bestattungsinstitut **HOPSTER** 

Wir sind für Sie da. **05971 711 01**

Osnabrücker Str. 32 · Breite Str. 36 · Mesumer Str. 11  
48429 Rheine · [www.bestattungen-hopster.de](http://www.bestattungen-hopster.de)



## In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet



---



Helfende Hände  
im Trauerfall.

Würdevoller Dienst  
am Menschen.

Beratung  
und Planung  
nach Ihren  
Wünschen.



Bestattungen  
**GRUBER**

[www.bestattungen-gruber.de](http://www.bestattungen-gruber.de)

Klosterstr. 17 (Am Rathaus) · Brechtestr. 77 · 48431 Rheine Tag & Nacht 05971 926 60

# Veranstaltungen an Wochentagen

## *In der Stadt...*

### **Montag,**

**15.00 Uhr:** Frauenhilfe (jeden ersten Montag im Monat) Adelheid Bültermann, Tel. 05971/9149965

**15.00 Uhr:** Seniorenkreis (jeden dritten Montag im Monat) Pfarrer Tripp, Tel. 05971/51372

**18.00 Uhr:** Posaunenchor

**20.00 Uhr:** Kirchenchor

Lena Puschmann

Tel. 05971 / 9602375

### **Dienstag,**

**19.00 Uhr:** Bibelkreis (14-täg.) Siegrid Poerschke, Tel. 05971/51874

**19.00 Uhr:** Frauenabendkreis (14-täg.) Ursula Matschke, Tel. 05971/51958

**15.00 Uhr:** Bastelkreis der Frauen

(14-täg.) Hannelore Fiebach, Tel. 05971/53907

**17.00 Uhr:** Bandprobe Horizont (14-täg.) Lena Puschmann Tel. 05971 / 9602375

**19.30 Uhr:** Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ (jeden vierten Mittwoch im Monat) Karl Wilms, Tel. 05971 / 15998

**20.00 Uhr:** Projektchor (jeden ersten Mittwoch im Monat) z. Z. vakant

### **Donnerstag,**

**15.00 Uhr:** Spielenachmittag für Senioren (jeden ersten Donnerstag im Monat) Jutta Kordts, Tel. 05971/83852

**19.00 Uhr:** Männer-Kreis (jeden vierten Donnerstag im Monat) Klaus Kienle, 05971 / 8040774

## *...und in Mesum*

### **Montag,**

**14.30 Uhr:** Samariter-Kirche, geselliges Miteinander (14-täg.)

### **Mittwoch,**

**14.30 Uhr:** Frauenhilfe, (in den geraden Kalenderwochen)

Leonore Lanze, Tel. 05975/8493

### **Donnerstag,**

**14.30 Uhr:** Ökumenisches Donnerstagscafé im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen nach Verabredung, Annette Backenecker,

Tel. 05975/7997

# Gottesdienste

## *In der Stadt...*

### **Sonntag,**

**10.00 Uhr:** Gottesdienst Jakobi-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl, am vierten Sonntag im Monat mit Taufen.

**17.00 Uhr:** Gottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Laugestraße

### **Dienstag,**

**19.00 Uhr:** Jakobi-Krankenhaus, der Gottesdienst findet im 14-täg. Wechsel mit einem katholischen Gottesdienst statt. Das Abendmahl wird jeweils im Anschluss an den evangelischen Gottesdienst gefeiert.

### **Freitag,**

**10.00 Uhr:** Jakobi-Altenzentrum, am letzten Freitag im Monat findet der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Dazu sind alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

**11.00 Uhr:** Coldinne-Stift.

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie diese im Gemeindeamt, Tel. 05971/50492.

## *...und in Mesum*

### **Sonntag,**

**10.00 Uhr:** Gottesdienst, Samariter-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Taufen, am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl.

### **Dienstag,**

**11.00 Uhr:** Gottesdienst Mathias-Stift, an jedem ersten Dienstag im Monat.



# Gottesdienste und Veranstaltungen

für Kinder, Jugendliche und Familien

in der Ev. Kirchengemeinde Jakobi

**November/Dezember:**

**Samstag, 30. November sowie  
Samstag, 7., 14. und 21. Dezember,** d.h., an allen Adventssamstagen,  
jeweils 13.00 – 18.00 Uhr:

Adventsbetreuung für Kinder von  
6-12 Jahren im Jugendzentrum Jako-  
bi. Weitere Informationen in diesem  
Gemeindebrief, im Jugendzentrum  
und auf der Homepage [www.jugend-  
zentrum-jakobi.de](http://www.jugend-<br/>zentrum-jakobi.de)

**Sonntag, 1. Dezember, 10.00 Uhr:**  
Familiengottesdienst zum 1. Advent  
in der Jakobi-Kirche (mit anschlie-  
ßendem Mittagessen im Gemeinde-  
haus)

**Dienstag, 3. Dezember, 8.00 Uhr:**  
Grundschul-Gottesdienst in der Sa-  
mariter-Kirche

**Montag, 9. Dezember, 8.00 Uhr:**  
Ökumenischer Grundschul-Gottes-  
dienst in der Jakobi-Kirche

**Freitag, 13. Dezember, 16.00 Uhr:**  
Miniclub-Gottesdienst in der Jako-  
bi-Kirche (mit anschließendem Ad-  
vents-Kaffee im Gemeindehaus)

**Freitag, 20. Dezember, 10.00 Uhr:**  
Ökumenischer Grundschul-Gottes-  
dienst in der St. Elisabeth-Kirche

**Freitag, 20. Dezember, 10.00 Uhr:**  
Ökumenischer Grundschul-Gottes-  
dienst in der St. Josefs-Kirche

**Freitag, 20. Dezember, 17.00 Uhr:**  
Krippenspiel des Familienzentrums  
Jakobi-Kindergarten in der Jakobi-  
Kirche

**Montag, 24. Dezember  
(Heiligabend), 14.30 Uhr:**  
Kinderchristvesper in der Jakobi-  
Kirche

**Montag, 24. Dezember  
(Heiligabend), 16.30 Uhr:**  
Kinderchristvesper in der Samariter-  
Kirche Mesum

(Änderungen vorbehalten)

**Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung:**

Münsterstr. 54, 48431 Rheine

Tel. 05971/50492 und 50493

Fax 05971/50494

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00-12.00 Uhr

Mi. 15.00-17.00 Uhr

E-Mail: [gemeindeamt@jakobi-rheine.de](mailto:gemeindeamt@jakobi-rheine.de)

Während der  
Schulferien  
bleibt unser  
Gemeindebüro  
nachmittags  
geschlossen.

**Bankverbindung:**

Stadtsparkasse Rheine

(BLZ 403 500 05)

Konto-Nr. 17 582



**Weihnachten Quiz**

Die richtigen Lösungen:

Für die Fragen

1, 2 und 8

lautet die richtige Antwort "Ja"

Für die Fragen

3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 und 12

lautet die richtige Antwort "Nein"

Haben Sie alle Antworten richtig?

Das Titelbild stammt von Rüdiger Pfeffer, Illustration und Grafik, Vermold

**Impressum**

Redaktionskreis: Karl Wilms (V.i.S.d.P.), Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Sonja van Dijk-Beckmann, Sonja Ostapczuk, Jürgen Rick

Layout: Memtex - Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine.

Auflage: 5.000 - Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.

Gedruckt auf Umweltpapier - Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 28. 02. 2014

# Besondere Gottesdienste

in der Advents- und Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel

## 1. Advent (1. Dezember):

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Familiengottesdienst mit anschließendem Mittagessen im Gemeindehaus (unter Mitwirkung der Band HORIZONT)

Samariter-Kirche:  
Kein Gottesdienst

## 2. Advent (8. Dezember):

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst (unter Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jakobi-Altenzentrums); anschließend Weihnachtsmarkt im Jakobi-Altenzentrum

Samariter-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen

## 3. Advent (15. Dezember):

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen

Samariter-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

## 4. Advent (22. Dezember):

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst (mit Verabschiedung von Frau Hannelore Laukemper und Einführung von Frau Ine Holl)

Samariter-Kirche:  
Kein Gottesdienst

## Heiligabend (24. Dezember):

Jakobi-Kirche:

14.30 Uhr: Kinderchristvesper

15.45 Uhr: Christvesper I  
(unter Mitwirkung des Posaunenchores)

17.00 Uhr: Christvesper II  
(unter Mitwirkung des Instrumentalkreises)

18.30 Uhr: Christvesper III

23.00 Uhr: Christnachtgottesdienst

(unter Mitwirkung des Projektchores)

Samariter-Kirche:

16.30 Uhr: Kinderchristvesper

18.00 Uhr: Christvesper

**1. Weihnachtstag (25. Dezember):**

Johannes-Kirche (Sternstraße),  
7.00 Uhr: Christmette

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (unter Mitwirkung des Kirchenchores)

Samariter-Kirche:  
Kein Gottesdienst

**2. Weihnachtstag (26. Dezember):**

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern zum Mitsingen

Samariter-Kirche:  
Kein Gottesdienst

**Sonntag nach Weihnachten (29. Dezember):**

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst

Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:  
Gottesdienst

**Silvester (31. Dezember):**

Jakobi-Kirche, 17.00 Uhr: Abendmahls-Gottesdienst mit musikalischen Akzenten

Samariter-Kirche, 18.00 Uhr:  
Abendmahls-Gottesdienst

**Neujahr (1. Januar):**

Jakobi-Kirche, 17.00 Uhr: Gemeinsamer Abendmahls-Gottesdienst mit der Johannes-Gemeinde

Samariter-Kirche:  
Kein Gottesdienst

**2. Sonntag nach Weihnachten (5. Januar):**

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Samariter-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen

**Montag, 6. Januar:**

Jakobi-Kirche, 15.00 Uhr: Ökumenischer Senioren-Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken im Saal

**1. Sonntag nach Epiphania (12. Januar):**

Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst

Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:  
Gottesdienst

St. Dionysius-Kirche, 17.00 Uhr/18.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn  
Die genaue Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

# Ist Ihre Bank Ihre Bank?

- Bestimmen Sie den Kurs Ihrer Bank demokratisch mit?
- Sind Sie mehr als Kunde, nämlich Mitglied und damit Teilhaber Ihrer Bank?
- Wurde Ihre Bank mit dem Zweck gegründet, ihre Mitglieder zu fördern?

**3 x Ja:** Hallo, liebes Mitglied! Was können wir heute für Sie tun?

**Weniger als 3 x Ja:** Sie sind noch kein Mitglied bei uns. Aber das können Sie ändern: Erfahren Sie mehr über die Vorteile einer einzigartigen Mitgliedschaft in Ihrer Geschäftsstelle, telefonisch unter **05971 406-0** oder unter [www.vrst.de](http://www.vrst.de).

**Mitglied  
werden und  
profitieren!**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**VR-Bank**  
Kreis Steinfurt eG 